

»Vielen Dank.«

»Besser, du gehst jetzt. Sie werden sich fragen, wo du bleibst.«

»Is gut. Wiedersehn.«

»Wiedersehn, Henry. Nein, warte noch . . . «

Ich blieb stehen. Er griff mit zwei Fingern in ein kleines Täschchen vorne an seiner Weste, und mit der anderen Hand zog er an einer langen goldenen Kette. Dann gab er mir seine goldene Taschenuhr mitsamt der Kette.

»Dankeschön, Großvater . . . «

Draußen warteten sie schon ungeduldig. Ich stieg in den Model-T, und wir fuhren los. Während der Fahrt redeten sie über alles mögliche. Sie hatten ständig etwas zu reden, und auch diesmal ging ihnen der Gesprächsstoff nicht aus, bis wir wieder vor dem Haus meiner Großmutter waren. Sie redeten über alles mögliche, doch meinen Großvater erwähnten sie mit keinem Wort.

2

Ich erinnere mich noch gut an den alten Model-T Ford. Es war ein hochbeiniges Gefährt, das mit seinen breiten Trittbrettern einladend und gutmütig wirkte. An kalten Morgen – und oft auch sonst – mußte mein Vater die Handkurbel vorne reinstecken und mehrmals kräftig drehen, bis der Motor ansprang.

»Dabei kann man sich den Arm brechen. Das Ding haut zurück wie ein Pferd, das ausschlägt.«

An Sonntagen, wenn die Großmutter nicht zu Besuch kam, fuhren wir mit dem Model-T aufs Land. Meine Eltern hatten eine Schwäche für Orangenhaine, und davon gab es reichlich. Meilenweit nichts als Bäu-

me, die entweder blühten oder voll Orangen hingen. Meine Eltern hatten immer einen Picknick-Korb und eine Metallkiste dabei. Die Metallkiste enthielt Obstkonserven auf Trockeneis, und im Picknick-Korb waren Wiener Würstchen, Brote mit Leberwurst und Salami, Kartoffelchips, Bananen und Limonade. Die Limonade wanderte ständig zwischen dem Korb und der Eiskiste hin und her. Sie gefror sehr schnell und mußte immer wieder aufgetaut werden.

Mein Vater rauchte Camels und kannte allerhand Tricks und Spiele, die mit der Packung zu tun hatten. »Wie viele Pyramiden seht ihr da? Zählt sie mal.« Wir zählten sie, und dann zeigte er uns, daß es noch mehr waren. Es gab auch Tricks mit den Höckern der Kamele und der Beschriftung der Packungen. Camels waren magische Zigaretten.

Ein Sonntagsausflug ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Der Picknick-Korb war schon leer, aber wir fuhren weiter durch die Orangerhaine und entfernten uns immer mehr von der Gegend, in der wir wohnten.

»Daddy«, sagte meine Mutter, »wird uns nicht das Benzin ausgehen?«

»Nein, das verdammte Benzin wird uns nicht ausgehen.«

»Wo fahren wir denn hin?«

»Ich werde mir ein paar gottverdammte Orangen holen!«

Meine Mutter machte sich sehr steif in ihrem Sitz. Mein Vater fuhr von der Straße herunter und parkte an einem Drahtzaun. Wir saßen da und lauschten. Dann klickte mein Vater die Tür auf und stieg aus.

»Bringt den Korb mit.«

Wir zwängten uns durch eine Lücke im Zaun.

»Haltet euch hinter mir«, sagte er.

Dann waren wir zwischen zwei Reihen von Orangerbäumen. Es war schattig hier. Nur wenig Sonne

drang durch die Zweige und Blätter. Mein Vater blieb stehen, langte hoch und fing an, Orangen von den unteren Zweigen zu reißen. Er schien wütend zu sein, so heftig riß er daran herum, und die Zweige schnellten auf und nieder, als hätten auch sie eine Wut. Er warf die Orangen in den Picknick-Korb, den meine Mutter mit beiden Händen hielt. Manchmal traf er daneben, und ich rannte den Orangen nach, brachte sie zurück und legte sie in den Korb. Mein Vater ging von Baum zu Baum, zerrte an den unteren Zweigen und warf Orangen in den Korb.

»Daddy, das reicht doch jetzt«, sagte meine Mutter.

»Von wegen.«

Er machte weiter.

Plötzlich versperrte uns ein Mann den Weg. Er war sehr groß und hatte eine Schrotflinte in der Hand.

»All right, Sportsfreund. Was glauben Sie eigentlich, was Sie hier machen?«

»Orangen pflücken. Gibt hier ja genug davon.«

»Das sind meine Orangen. Und jetzt hören Sie mal gut zu: Sie werden jetzt Ihrer Frau sagen, sie soll sie fallen lassen.«

»Bei soviel gottverdammten Orangen werden Sie doch ein paar entbehren können.«

»Ich werd' keine einzige entbehren. Sagen Sie Ihrer Frau, sie soll sie fallen lassen.«

Der Mann legte mit seiner Flinte auf meinen Vater an.

»Laß sie fallen«, sagte mein Vater.

Die Orangen rollten zu Boden.

»So«, sagte der Mann, »und jetzt raus aus meiner Plantage!«

»Sie brauchen doch diese Orangen nicht alle.«

»Ich weiß schon selber, was ich brauche. Raus hier!«

»Typen wie Sie sollte man aufhängen!«

»Ich bin hier das Gesetz. Bewegung!«